

Wir klagen an!

Wir, die **Stiftung** und der **Verein Dampfzentrum**, klagen den Stadtrat von Winterthur an: Eure Versprechungen sind nichts wert. Vor der Übernahme des VAPORAMA-Sammelgutes habt Ihr uns Eure Unterstützung zugesichert. erinnert Ihr Euch an Eure grossen, warmherzig vorgetragenen Worte? Taten habt Ihr Eurem Lippenbekenntnis allerdings keine folgen lassen. Nicht die aller kleinste Leistung habt Ihr erbracht.

Und Ihr, Ihr für die Kultur unserer Stadt Verantwortlichen? Ihr verleugnet das grosse industrielle Kulturerbe von Winterthur. Wir klagen Euch an, weil Ihr damit die erfolgreiche Vergangenheit unserer Stadt in den Dreck zieht. Trotzdem pflegt Ihr unsere Stadt liebevoll „Büetzerstadt“ zu nennen. Was soll das? Die für die städtische Kultur verantwortliche Leiterin hat das Dampfzentrum noch nie betreten. Selbst das Gespräch mit uns hat sie nie gesucht, kein einziges Mal. Das zeigt, wie Industriekultur und Industriekulturgüter in der einst wichtigsten schweizerischen Industrie-Stadt nicht wertgeschätzt werden. Stattdessen fokussiert man auf andere Kultur-Werte. Ihr verleugnet die Geschichte unserer Stadt, Ihr verleugnet unsere Herkunft. Nicht Ihr habt Winterthur gross, stolz und erfolgreich gemacht. Nein, dafür verantwortlich sind die rund um die Welt verkauften Produkte unserer Industrie, in unserer Stadt entwickelt und gefertigt von hervorragend qualifizierten „Büetzer“.

Es macht uns traurig, dass die Stadt den ersten und einzigen Kreditantrag abgelehnt hat, den wir für das Dampfzentrum beantragt haben: Ihr habt uns einen Überbrückungskredit zur Überlebens-Sicherung verweigert, obwohl dieser gerade einmal 0.5% der jährlich an andere Organisationen ausbezahlten Gelder betragen hätte.

Stadtrat und Kulturverantwortliche unserer Stadt, was habt Ihr stattdessen getan? Mit fadenscheinigen Argumenten habt Ihr die Entwicklung des Dampfzentrums hingehalten. Das hat ausgereicht, um potente Privat-Sponsoren abzuhalten, sich für das Dampfzentrum zu engagieren.

Währenddessen haben wir vom Dampfzentrum ein ausgefeiltes Konzept erarbeitet und dieses beim Lotteriefonds eingereicht. Mit der Stiftung Ruth und Robert Heuberger im Rücken, welche uns einen namhaften Beitrag für den Kauf einer Liegenschaft in Aussicht gestellt hat – an die Voraussetzung gebunden, dass sich auch die Stadt engagiert. Doch unsere Stadt hat das Angebot der Stiftung Ruth und Robert Heuberger nicht einmal beantwortet. Gegenüber dem Lotteriefonds hat sie sich geweigert, über einen Beitrag zur Unterstützung des Projektes Dampfzentrum zu reden. Und so konnten weder der Lotteriefonds noch die Stiftung Ruth und Robert Heuberger ihre in Aussicht gestellten Leistungen erbringen.

Unser Konzept haben wir in vielen tausend freiwilligen Arbeitsstunden erstellt. Es sind schon zwei Jahre her, da hat der Lotteriefonds das selbstverständlich auch dem Stadtrat überreichte Konzept als „vorbildlich“ gelobt. Umso mehr erstaunen uns die Schuldzuweisungen des Stadtrates, die in der völlig aus der Luft gegriffenen Schutzbehauptung gipfeln, es bestehe kein von unserer Seite erarbeitetes Konzept.

Werte Damen und Herrn im Stadtrat, am 6. Dezember 2014 haben innert kürzester Zeit 800 Bürgerinnen und Bürger eine Petition zur Unterstützung des Dampfzentrums unterschrieben. Dieses Plebiszit ignoriert Ihr einfach. Seit 2011 haben unsere Mitglieder mehr als 16'000 unentgeltlich erbrachte Arbeitsstunden in unser Dampfzentrum investiert. Über 10'000 Besucher haben sich von unserer Sammlung beeindrucken und begeistern lassen.

Wie erklärt Ihr Euren Mitbürgerinnen und Mitbürgern Euer vollständiges Desinteresse an diesem für Winterthur und seine Geschichte ebenso einzigartigen wie bedeutenden Projekt?

Für Stiftung und Verein Dampfzentrum Winterthur

Stephan Amacker, Präsident